

Zeitschrift: Schweizerische Chorzeitung = Revue suisse des chorales = Rivista svizzera delle corali = Revista dals chors svizzers

Herausgeber: Schweizerische Chorvereinigung

Band: 8 (1985)

Heft: 1

Rubrik: Konzertberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mag sein, dass Heidi Wettstein-Moser hier auch einige Fragen aufgreift, die im Interview der letzten Nummer beantwortet wurden. Manches bleibt noch offen. Lassen Sie sich doch ein wenig von diesen Fragen anregen. Nehmen Sie dazu auch noch einmal die Nr. 6/84 der Schweizerischen Chorzeitung hervor und lesen Sie nochmals auf den Seiten 250–252 nach. Wir möchten nicht glauben, dass alle Probleme bereits auf die Seite geräumt sind.

Senden Sie Ihre Beiträge bitte wieder an das Sekretariat der Schweizerischen Chorvereinigung, Scheuchzerstrasse 14, 8006 Zürich. Vielen Dank im voraus!

Thomas Meyer

Konzertberichte

Männerchor Zürich

Ein in seiner Folge sehr schön aufgebautes Programm, in dem vor allem auch Ungewöhnliches seinen Platz fand, erklang am 18. November abends in der *Kirche St. Jakob* im Chorkonzert des *Männerchors Zürich* unter der Leitung von *Josef Holtz*. Und es war durchaus kein einfaches Programm, das der Chor zu bewältigen hatte, für einen Amateurchor waren in diesen Werken sehr grosse Schwierigkeiten zu meistern.

Als Höhepunkt erklang am Schluss die «Missa» für Männerchor, vier Solostimmen und Orgel von Franz Liszt, ein erstaunliches Stück Musik. Stilistisch wirkt dieses Werk uneinheitlich, es zeugt einerseits von Liszts intensiver Beschäftigung mit der Gregorianik, die er wieder in die Kirchenmusik zu integrieren versucht. Andererseits benutzt er eine für die Entstehungszeit des Werks (2. Fassung 1869) erstaunliche Chromatik, oft

schon die Grenzen der funktionellen Harmonik durchbrechend. Gerade diese Uneinheitlichkeit aber ist es, die das Werk so spannend werden lässt, es wird ein expressives Dokument zeitgeschichtlichen Wandels. Der Männerchor überwand die Schwierigkeiten dieses Werks erstaunlich gut, vorab seine Intonation war ausgezeichnet, und sein Klang erreichte eine sehr schöne Homogenität, bei den «grossen» Stellen fast Üppigkeit. Aus sehr schönen Stimmen zusammengesetzt, war auch das Solistenquartett mit den Tenören *Kurt Huber* und *Peter Keller*, *Kurt Widmer*, Bariton, und *Josef Agosti*, Bass, ausgewogen und eindringlich. Manchmal allerdings hätte ich mir bei dieser Aufführung dynamisch eine etwas grössere Breite gewünscht: Meist spielte sich das musikalische Geschehen im Mezzoforte- bis Forte-Bereich ab; ein Piano oder Pianissimo war (obwohl verlangt) nur selten zu hören.

Nicht minder schwierig waren zuvor Paul Müllers «Zwei Gesänge von Gott» op. 49 für Männerchor und Orgel, zwei eindrückliche und für Chor und Instrument dankbare

Das Fachgeschäft für Einheitsbekleidungen

Kleider Frey
Abt. Einheitsbekleidungen
4612 Wangen b/Olten

Tel. 062/34 31 31



Chöre in bester Bekleidung

Vertonungen von Texten von Gottfried Keller und C. F. Meyer. Sehr schön gerieten die engen Verflechtungen mit der vom Komponisten selbständig geführten Orgelstimme, und auch hier waren es vor allem die aufblühenden Stellen, die unmittelbar zu packen wussten.

Zwei solistische Werke leiteten die beiden Chorkompositionen des Abends ein. In alter Organistentradition improvisierte *Siegfried Hildenbrand* zur Eröffnung des Konzertes über Themen aus der «Missa» von Liszt: In einer freien Reihungsform entfaltete sich eigenständig verarbeitetes Lisztsches Material. Gleichsam als Einleitung zur «Missa» erklang – gesungen vom Solistenquartett – die Motette «Cognoscimus, Domine» des flämischen Renaissancekomponisten Jean Richafort.

(Alfred Zimmerlin im «Tages-Anzeiger» vom 21. November 84)

Gesangverein Olten

Der Gesangverein Olten, unterstützt durch das Aargauer Vokalquartett und begleitet vom Aargauer Symphonie-Orchester, brachte am 2. Dezember 1984, unter der Leitung von Hans Obrist Haydns Missa in Tempore Belli, besser bekannt als «Paukenmesse», in der Stadtkirche zur Aufführung. Gleichzeitig wurden Werke eines bisher eher unbekannten Komponisten vorgestellt: Jan Dismas Zelenka, ein Repräsentant der Barockzeit (vgl. Chorzeitung 5/84, S. 193).

Zelenkas Magnificat in D-Dur für Soli, Chor und Orchester, nährte die Hoffnung, hier mit einem wichtigen Repräsentanten des

Barocks fündig geworden zu sein. Leider liessen die Ausführenden einiges an Unsicherheiten erkennen, sei es aus Nervosität, sei es aus welchen Gründen auch immer. Die klar gesetzten, transparenten Passagen der einzelnen Stimmen vermischten sich zu einer manchmal zähflüssigen Disgruenz, die Verstehen schwierig werden liess.

Die Akustik der Oltner Stadtkirche mag mitgespielt haben, dass auch Psalm 114 und 115 für vier Solostimmen und Orchester diese Brillanz vermissen liessen; ich glaube, man muss den Mut haben, in dieser Umgebung Klänge den manchmal langen Weg finden zu lassen, sie im Raum stehen zu haben.

Deshalb dann auch die freudige Überraschung wie man an Haydns Messe heranging. Der stabführende Hans Obrist hatte jetzt die Fäden klar in der Hand und liess die Beteiligten mit seiner überzeugenden und sauberen Führung in ihren Stimmlinien aufgehen und erreichte die vorher so vermisste Durchsichtigkeit, die erst das Unheilvolle und Bedeutungsschwangere dieser Paukenmesse im Kopf des Zuhörers sich entfalten lässt.

Der Gesangverein Olten erbrachte eine erstaunliche Leistung. Auch die Solisten, die vorher gewisse Schwächen nicht verdecken konnten, wuchsen jetzt, ebenso das Orchester, das in der Anfangsphase einige Male Mühe in Tempi- und Lautstärkefragen bewiesen hatte, ordnete sich dem Ganzen unter und war somit wesentlich daran beteiligt, dass diese Missa in Tempore Belli ihren wahrlich grauenhaften Glanz spiegeln konnte.

(Aus dem Oltner Tagblatt)

Männerchor Cham

Für unseren Chor mit ca. 40 Sängern suchen wir eine(n) dynamische(n), vielseitige(n)

Dirigenten/Dirigentin

Probentag ist der Dienstag.

Anfragen oder Anmeldungen bitte an den Präsidenten Josef Lustenberger, Luzernerstr. 25, 6330 Cham, Tel. G: 042/31 52 44 oder P: 042/36 34 36.